

## STABILE GESCHÄFTSLAGE ZUM JAHRESENDE BEI LEICHT VERBESSERTEM INDIKATORWERT

Im November 2016 befand sich der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers auf ähnlichem Niveau wie im Vormonat. Gut drei Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen bewertete die aktuelle Geschäftslage als unverändert und normal. Für die kommenden drei Monate sind die Meinungen zunehmend differenziert. Zwar rechnen immer noch knapp drei Viertel mit einer gleichbleibenden Geschäftslage – immerhin 17% glauben aber an eine Verbesserung. Insgesamt führt das zu einem leicht positiven Blick in die Zukunft. Im Bereich Kosten gab es zwar eine leichte Verbesserung im Vergleich zum Vormonat, doch für die kommenden Monate rechnet gut die Hälfte der Befragten mit einem Kostenanstieg. Der gleiche Anteil der Befragten geht jedoch auch davon aus, in den kommenden drei Monaten höhere Preise erzielen zu können, was die leicht verbesserte Grundstimmung rechtfertigt. Die Präsidentschaftswahl in den USA scheint auf die Transport- und Logistikbranche bisher keinen Einfluss zu haben. So geht der Großteil der Befragten Unternehmen von einer wachsenden Bedeutung des Logistikmarktes in den USA aus. Die Mehrheit der befragten Unternehmen agiert jedoch im deutschlandnahen Ausland, sodass die EU-15 Mitgliedsländer im Jahr 2016, wie schon in der Vergangenheit, die wichtigsten Investitionsziele der Logistiker für das kommende Jahr bleiben.

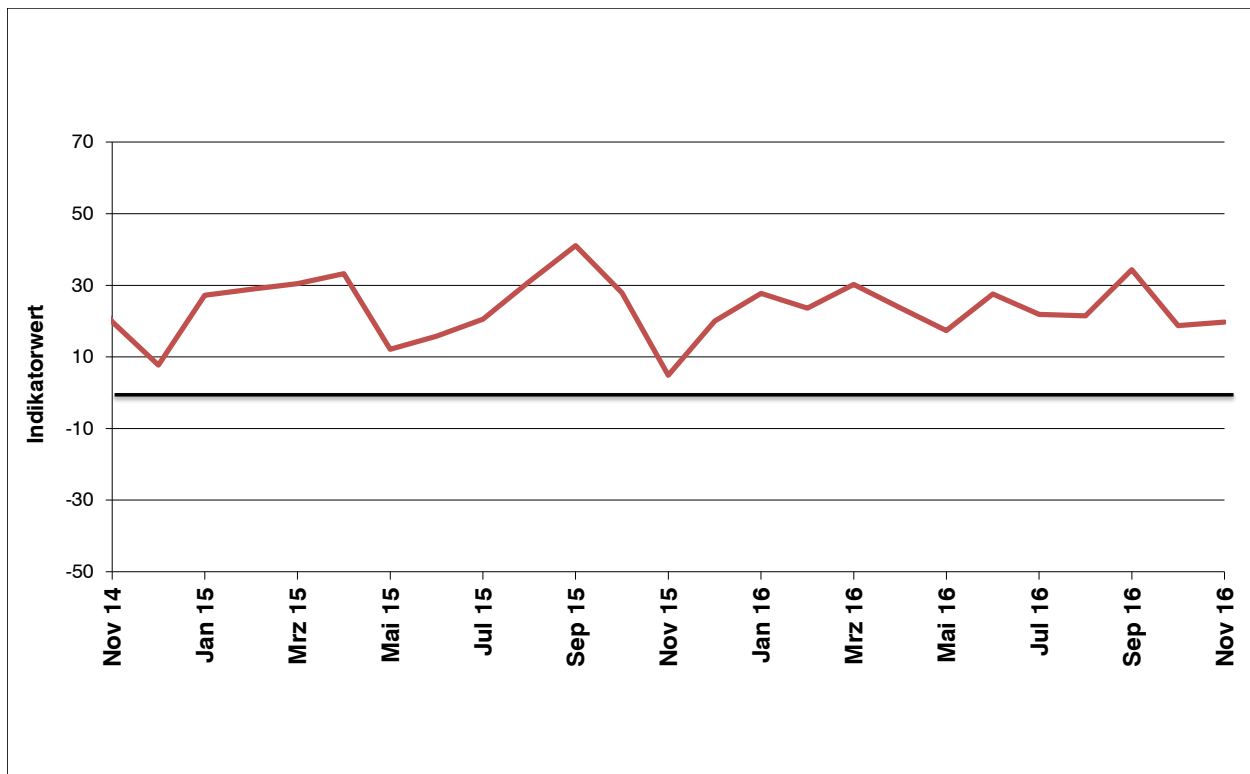


Abbildung 1:  
Geschäftsklima

### Geschäftslage verbessert sich leicht

Im November 2016 haben gut drei Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen die Geschäftslage als unverändert bewertet. Eine Verschlechterung haben lediglich 6 % verzeichnet, 18 % berichten sogar von einer Verbesserung. Positiv berichtet die Branche auch vom derzeitigen Monat. Hier hat sich die Lage im Vergleich zum Vormonat leicht verbessert. Für die kommenden drei Monate sind die Meinungen zunehmend differenziert. Nur noch knapp drei Viertel rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage (Vormonat 85 %).

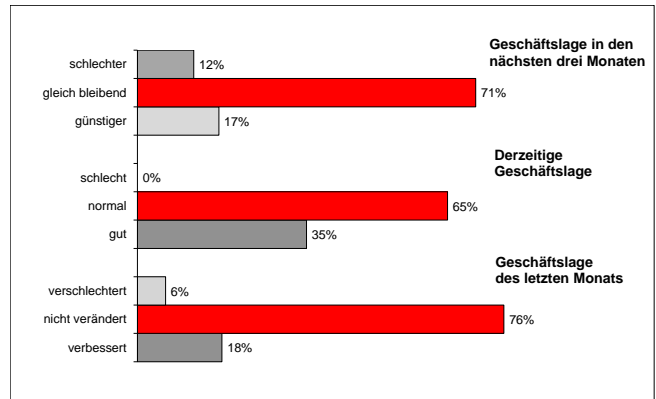


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Kostensteigerung erwartet

Die große Mehrheit (76 %) der befragten Unternehmen hat im November 2016 gleichbleibende Kosten verzeichnet. Die restlichen Unternehmen (24 %) berichteten von gestiegenen Kosten. Im Vergleich zum Vormonat bedeutet das eine leichte Verbesserung. Beim Blick auf die kommenden drei Monate hat sich die Meinung der Branche jedoch stark geändert. Hier gehen nur noch 47 % von einem gleich bleibenden Kostenniveau aus (Oktober: 77 %) und 53 % rechnen mit einem Kostenanstieg (Oktober: 23 %). Gründe hierfür könnten der steigende Ölpreis auf Grund der beschränkten Öl-Förderung auch der Nicht-Opec-Länder sowie neu verhandelte Tarifverträge sein.

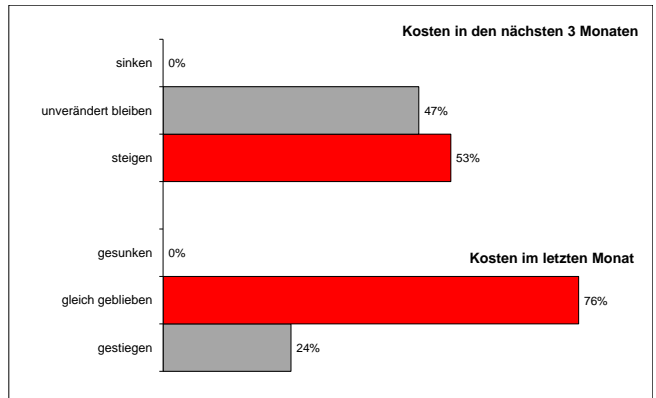


Abbildung 3:  
Kosten

### Preissteigerungstendenz nimmt ab

Im Vergleich zu Oktober 2016 (46 %) berichten bedeutend weniger Unternehmen (18 %) von einem gestiegenen Preisniveau. Die große Mehrheit von 82 % konnte nur ein gleich bleibendes Preisniveau verzeichnen. Damit hat die Dynamik in der Preisentwicklung im Vergleich zum Vormonat wieder abgenommen. Auch für die kommenden drei Monate ist die Stimmung weniger positiv als noch im Vormonat. Die Anzahl der befragten Unternehmen, die mit einer Preissteigerung rechnet, hat sich von 62 auf 52 % verringert. Gleichzeitig hat sich aber auch der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, auf null reduziert, was bei einem erwartenden Kostenanstieg auch dringend notwendig sein dürfte.

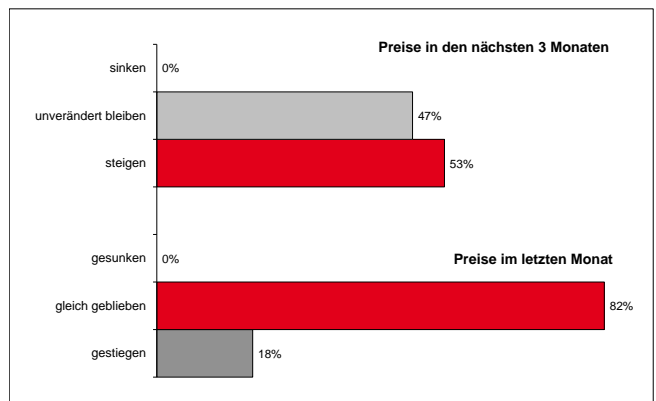


Abbildung 4:  
Preise

### Auslandsinvestitionen gesunken

Die Anzahl der befragten Transport- und Logistikunternehmen, die im Ausland investiert, hat im Jahr 2016 stark abgenommen und befindet sich mit nur einem Viertel der Befragten wieder auf dem Niveau von 2014. Immerhin beabsichtigen für 2017 wieder mehr Unternehmen der Branche (35 %), im Ausland zu investieren. Die Mehrheit beabsichtigt, die Aktivitäten eher auf bereits etablierte Märkte zu fokussieren. Die Hälfte plant Investitionen in den EU-15-Staaten. Gut ein Drittel möchte in den neuen EU-Mitgliedsländern 2004 und/oder Nordamerika investieren. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Einschätzung vor dem Hintergrund der neuen politischen Situation in den USA bewahrheitet.

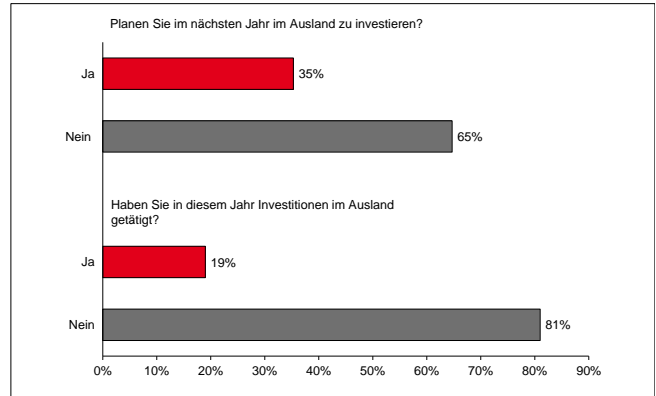


Abbildung 5:  
Investitionen im Ausland

### EU bleibt Hauptziel für Auslandsinvestitionen

Die EU-15 Mitgliedsländer bleiben im Jahr 2016, wie schon in der Vergangenheit, die wichtigsten Investitionsziele der Logistiker. Im Vergleich zum Vorjahr haben 2016 sogar 67 % aller befragten Unternehmen hier Geschäfte getätigt (2015: 57 %). Keines der befragten Unternehmen scheint derzeit hingegen in den EU-Mitgliedsländern 2004 zu investieren, im Vorjahr waren es noch 29 %. Nordamerika hat dagegen stark an Attraktivität gewonnen. Hier investierten in diesem Jahr doppelt so viele Unternehmen (34 %) wie im Vorjahr. Auch die Ukraine und Russland haben an Attraktivität zugelegt, hier investierte 2016 fast ein Viertel aller Befragten. 2015 war es kein Unternehmen.

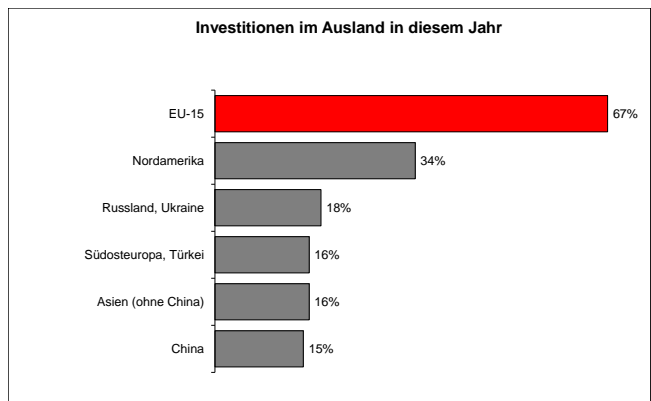


Abbildung 6:  
Auslandsinvestitionen in 2016

### US-amerikanischer Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung

Der Großteil (67 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen misst dem Logistikmarkt in den USA eine wachsende Bedeutung bei. Von einer nachlassenden Bedeutung auf Grund der derzeit unsicheren politischen Situation in den USA geht keiner der Befragten aus. Gut die Hälfte (52 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen investiert bereits in den USA und bewertet die aktuelle Geschäftstätigkeit Größtenteils als konstant. Die restlichen Unternehmen (48 %) plant auch zukünftig nicht in den USA zu investieren.

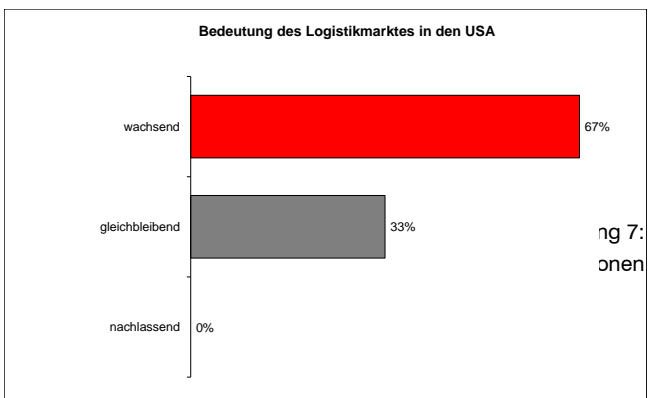


Abbildung 7:  
Bedeutung des Logistikmarktes in den USA

### Moderater Kostenanstieg erwartet

Wie schon in den Vorjahren erwarten die befragten Transport- und Logistikunternehmen keine extremen jährlichen Kostensprünge für die kommenden drei Jahre. Die Logistiker rechnen vielmehr mit einem Kostenanstieg von bis zu 5 %. Dies bestätigen 89 % der Befragten – im Vorjahr lag dieser Wert bei 75 %. Mit einer Kostensteigerung zwischen 5 % und 10 % rechnen in diesem nur noch 6 % der Befragten (2015: 13 %). 6 % der Befragten rechnen sogar mit einer kleinen Kostensenkung /2015: 0 %) Insgesamt scheinen die Kostensteigerungen im Verlauf der letzten Jahre kontinuierlich moderater zu werden.

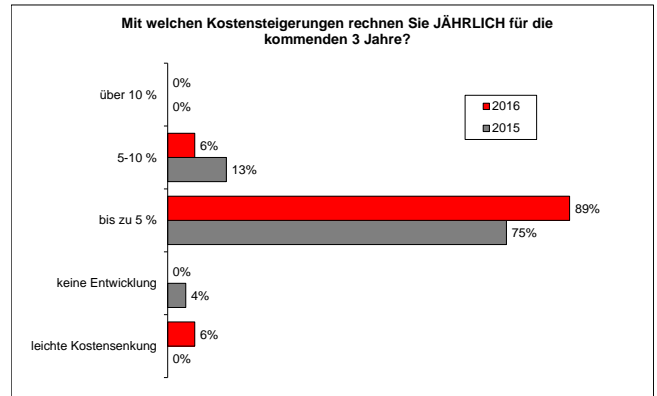


Abbildung 8:  
Kostensteigerung

### Informationsbrüche als wichtigstes Defizit

Bei der Frage nach den häufigsten Defiziten auf Seite der Verlager nennt mehr als die Hälfte (67 %) der befragten Logistik- und Transportunternehmen Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen. Die Rangfolge der genannten Defizite hat sich im Vergleich zu 2015 verändert. Heute sehen die Befragten die Planung der Lieferkette (47 %), die IT (44 %), den allgemeinen Informationsfluss sowie Notfallpläne als weitere Bereiche mit Optimierungsbedarf. Hier scheint die Bedeutung der Logistik 4.0 ihre Spuren zu hinterlassen. Die Branche wird sich nun Herausforderungen stellen müssen, die in der Vergangenheit noch nicht da waren.

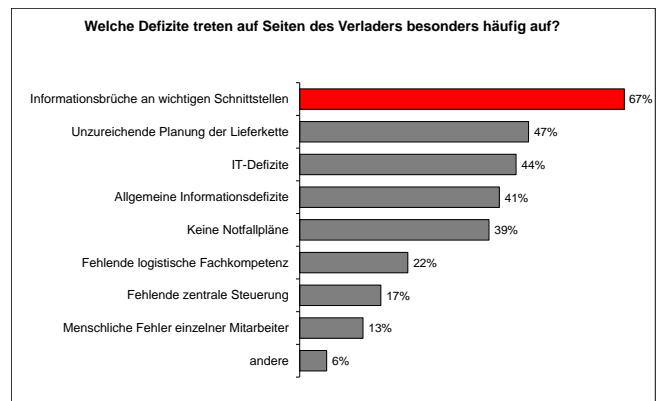


Abbildung 9:  
SCM-Defizite bei Verladern

### Verlager wälzen weiter die Verantwortung ab

Im November 2016 berichten 78 % der Befragten Logistikdienstleister, dass bei Störungen in der logistischen Prozesskette die Verlager die Verantwortung auf sie abwälzen. Damit scheint sich diese Strategie erneut zu verstärken, nachdem der Wert im letzten Jahr bereits bei 77 % lag. Das akute Troubleshooting ohne Rücksicht auf Kosten hat ebenfalls leicht zugenommen – von 27 % in 2015 auf 23 % in 2016. Die kontinuierliche Verbesserung durch ein Lernen aus Fehlern verliert hingegen weiter an Bedeutung. (2015: 41 %; 2015: 28 %).

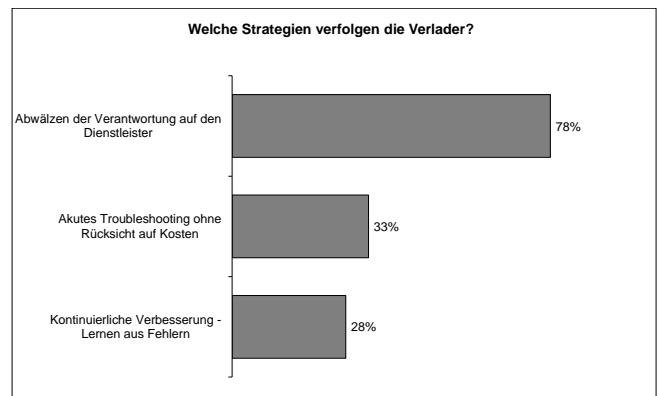


Abbildung 10:  
Verbesserungsbedarf

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Herr Peter Abelmann  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-11  
E-Mail:  
[p.abelmann@sci.de](mailto:p.abelmann@sci.de)